

Verantwortung für Duisburg.

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben länger keinen Newsletter von uns erhalten. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen wieder einen Einblick in die Arbeit der Junges Duisburg-Fraktion zu geben.

Mit der Kooperation von Junges Duisburg, SPD und CDU hat sich unsere Rolle im Rat verändert. Als Fraktion tragen wir gemeinsam mit unseren Partnern Verantwortung für Duisburg und bringen unsere eigenen Ideen und Schwerpunkte in die Zusammenarbeit ein. Dabei ist uns wichtig, dass Sie nachvollziehen können, was wir anstoßen, welche Ziele wir verfolgen und was daraus wird.

Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden die anstehenden Entscheidungen zum Haushalt und zum Haushaltssicherungskonzept. Wir erläutern, wie wir uns darauf vorbereitet haben, mit welchem Anspruch wir in die gemeinsamen Verhandlungen gehen und weshalb wir uns mit öffentlichen Zusagen bislang bewusst zurückhalten.

Außerdem stellen wir Ihnen unsere Vorhaben für mehr Sicherheit im ÖPNV, Notfallnummern auf Spiel- und Bolzplätzen, die Stärkung der Notinseln und Fahrradgaragen vor. Auch zur stillfreundlichen Stadt und zu unseren aktuellen Anfragen gibt es Neuigkeiten.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Arbeit? Schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Beste Grüße

Frederik Engeln
Fraktionsvorsitzender





Haushalt und HSK: Verantwortung für Duisburg

Die Beratungen zum Haushalt 2027/2028 und zum Haushaltssicherungskonzept, kurz HSK, gehören derzeit zu den wichtigsten Aufgaben unserer Fraktion. Es geht um die finanzielle Handlungsfähigkeit Duisburgs und zugleich um die Frage, welche Angebote, Leistungen und Investitionen unsere Stadt in Zukunft braucht.

Ein Haushaltssicherungskonzept für den Zeitraum von 2027 bis 2037 reicht weit über ein einzelnes Haushaltsjahr hinaus. Entscheidungen, die heute getroffen werden, können über viele Jahre Folgen haben. Deshalb reicht es aus unserer Sicht nicht, nur auf die ausgewiesene Einsparsumme einer Maßnahme zu schauen. Wir müssen auch wissen, wie diese Einsparung zustande kommen soll, wen sie betrifft und welche Auswirkungen sie auf unsere Stadt hat.

Wir haben die Vorschläge intensiv beraten

In unseren Arbeitskreisen und auf unserer Haushaltsklausur haben wir uns ausführlich mit dem Haushalt und den vorgeschlagenen HSK-Maßnahmen beschäftigt. Wir haben Positionen hinterfragt, Argumente abgewogen und darüber diskutiert, welche Vorschläge wir mittragen können und wo wir Änderungsbedarf sehen.

Dabei beschäftigen uns konkrete Fragen: Steht eine Einsparung in einem vertretbaren Verhältnis zu ihren Folgen? Werden Aufgaben tatsächlich wirtschaftlicher erledigt oder entstehen an anderer Stelle neue Kosten? Welche Auswirkungen haben Veränderungen auf Familien, Kinder und Jugendliche, ältere Menschen und das ehrenamtliche Engagement? Und wo können Abläufe, Beschaffung oder vorhandene Strukturen verbessert werden?

Für uns gehört auch dazu, die eigenen Vorstellungen kritisch zu prüfen. Wer eine vorgeschlagene Einsparung ablehnt, muss sich damit auseinandersetzen, wie die finanzielle Entlastung stattdessen erreicht werden kann. Umgekehrt ist eine Maßnahme nicht allein deshalb sinnvoll, weil neben ihr eine hohe Einsparsumme steht.

Eigene Haushaltsanträge erarbeitet

Wir haben uns nicht darauf beschränkt, die Vorschläge der Verwaltung zu bewerten. Wir haben eigene Ansätze erarbeitet und daraus Haushaltsanträge entwickelt. Damit wollen wir konkrete Alternativen und zusätzliche Möglichkeiten in die Beratungen einbringen.

Unser Anspruch ist, verantwortungsvoll mit öffentlichen Mitteln umzugehen und zugleich die Folgen für die Menschen im Blick zu behalten. Dazu gehört die Bereitschaft, bestehende Ausgaben und Strukturen zu hinterfragen. Ebenso gehört dazu, begründet für Angebote einzutreten, die für das Zusammenleben und die Entwicklung unserer Stadt wichtig sind.

Welche unserer Vorschläge sich gemeinsam durchsetzen lassen, wird Gegenstand der anstehenden Verhandlungen sein. Wir werden für unsere Positionen werben und sie mit Argumenten und konkreten Vorschlägen vertreten.

Warum wir nicht jede Forderung sofort öffentlich verkünden

Wir verstehen, dass die Diskussion über mögliche Einsparungen Fragen und Sorgen auslöst. Wer ein Angebot nutzt oder sich dafür engagiert, möchte wissen, wie es weitergeht. Diese Anliegen nehmen wir ernst.

Trotzdem halten wir es für falsch, vor Abschluss der Beratungen den Eindruck zu erwecken, einzelne Maßnahmen seien bereits verhindert oder bestimmte Angebote schon verbindlich gesichert. Auch eine öffentlich laut vorgetragene Forderung ist noch kein Verhandlungsergebnis.

Wir beteiligen uns deshalb nicht an einem Wettbewerb um die lauteste Empörung. Populismus löst die finanziellen Probleme Duisburgs nicht. Wir wollen Vorschläge so vorbereiten und verhandeln, dass daraus Entscheidungen werden können, die unsere Stadt weiterbringen.

Unsere Zurückhaltung auf Social Media ist daher kein Zeichen fehlender Beschäftigung mit dem Thema. Gerade in dieser Phase findet ein großer Teil der Arbeit in Unterlagen, Arbeitskreisen und der Vorbereitung von Gesprächen statt. Diese Arbeit ist weniger sichtbar, aber entscheidend dafür, dass wir unsere Positionen fundiert vertreten können.

Wir können mitentscheiden, aber nicht allein entscheiden

Als Teil der Kooperation hat Junges Duisburg die Möglichkeit, die Entscheidungen zum Haushalt mitzugestalten. Diese Verantwortung nehmen wir ernst. Wir können eigene Anträge entwickeln, Änderungen verlangen, Alternativen aufzeigen und für unsere Schwerpunkte eintreten. Wir können die Ergebnisse jedoch nicht allein bestimmen.

Die gemeinsamen Verhandlungen mit SPD und CDU stehen noch aus. Dort müssen die unterschiedlichen Vorstellungen zusammengeführt werden. Auch wir werden abwägen müssen, welche Kompromisse wir mittragen können und an welchen Punkten wir auf Änderungen bestehen.

Deshalb ist noch offen, welche HSK-Maßnahmen am Ende unverändert bleiben, angepasst oder nicht weiterverfolgt werden. Ebenso steht noch nicht fest, welche unserer eigenen Haushaltsanträge eine gemeinsame Mehrheit finden.

Wir werden die Ergebnisse erklären

Sobald belastbare Ergebnisse vorliegen, werden wir darüber informieren. Dabei wollen wir nachvollziehbar machen, welche Anliegen wir eingebracht haben, was wir erreichen konnten und wo Kompromisse notwendig waren.

Bis dahin gilt: Wir sind intensiv in der Sache tätig, gehen mit eigenen Vorschlägen in die Verhandlungen und nutzen unsere Möglichkeiten, für Duisburg etwas zu bewegen. An den Ergebnissen dieser Arbeit wollen wir uns messen lassen.

Weitere Themen aus unserer Fraktionsarbeit

Neben den Haushaltsberatungen beschäftigen uns weitere Vorhaben für Duisburg. Hier geben wir einen Einblick in unsere aktuellen Initiativen und Anfragen.

SICHERHEIT IM ÖPNV

KI soll helfen, Gefahrensituationen schneller zu erkennen

Die Initiative für ein KI-Pilotprojekt im Duisburger Nahverkehr kommt von Junges Duisburg. Gemeinsam mit SPD und CDU bringen wir den Antrag ein, die Möglichkeiten eines begrenzten Praxistests zu prüfen.

Bestehende Kamerabilder könnten mithilfe künstlicher Intelligenz beispielsweise auf Gewalt, Vandalismus oder hilflose Personen ausgewertet werden. Ziel ist, dass zuständiges Personal schneller auf mögliche Gefahrensituationen aufmerksam wird. Eine Identifizierung von Personen ist nicht vorgesehen. Über notwendige Schritte entscheiden weiterhin Menschen.

Zum Prüfauftrag gehören die Zusammenarbeit mit der DVG und mögliche Fördermittel. Der Antrag steht am 2. November im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr zur Beratung an.

Den vollständigen Antrag lesen →

SPIEL- UND BOLZPLÄTZE

Im Notfall den richtigen Ort finden

Wer auf einem Spiel- oder Bolzplatz Hilfe braucht, kennt nicht unbedingt dessen genaue Adresse. Eine gut sichtbare Standortnummer kann helfen, der Leitstelle schnell und eindeutig mitzuteilen, wo Rettungskräfte gebraucht werden.

Auch diese Initiative stammt von Junges Duisburg. Gemeinsam mit SPD und CDU beantragen wir, eindeutige Standortnummern für die rund 300 Duisburger Spiel- und Bolzplätze zu prüfen und nach Möglichkeit einzuführen. Auf vorhandenen Schildern sollen die Nummer und der Notruf 112 gut erkennbar sein. Die Standortnummer ergänzt die 112, sie ersetzt sie nicht.

Die Zuordnung von Standort und Zufahrt soll mit Feuerwehr und Wirtschaftsbetrieben abgestimmt werden. Vorhandene Beschilderung und reguläre Wartung sollen die Kosten begrenzen. Über den Antrag muss noch beraten werden.

Den vollständigen Antrag lesen →

Notinseln stärken und bekannter machen

Notinseln sind Anlaufstellen, an denen Kinder in einer schwierigen Situation Hilfe finden können. Das bestehende Projekt wollen wir in Duisburg stärken und sichtbarer machen.

Die Initiative für den neuen Antrag kommt von Junges Duisburg. Wir stellen ihn gemeinsam mit SPD und CDU im Jugendhilfeausschuss. Die Verwaltung soll prüfen, wie weitere geeignete Partner gewonnen werden können und wie Kinder, Eltern, Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit besser über die Anlaufstellen informiert werden können.

Dabei sollen zunächst vorhandene Möglichkeiten genutzt werden. Zusätzlicher Finanzbedarf soll transparent dargestellt werden. Unser Ziel ist, dass Kinder wissen, wo sie Hilfe bekommen. Die Beratung über den Antrag steht noch aus.

Den vollständigen Antrag lesen →

MOBILITÄT IM QUARTIER

Fahrradgaragen für alle Duisburger Stadtteile

Für sichere Fahrradabstellmöglichkeiten im Wasserviertel setzt sich Junges Duisburg seit Jahren ein. Jetzt gibt es einen konkreten Schritt: Die Bezirksvertretung Mitte hat am 15. Oktober 30 abschließbare Fahrradboxen an drei Standorten beschlossen.

Gerade dort, wo Fahrräder nicht im eigenen Keller oder Hof abgestellt werden können, schaffen solche Angebote einen praktischen Nutzen. Die Boxen sollen über das System DeinRadschloss nutzbar sein.

Die Umsetzung ist für 2027 vorgesehen und steht unter dem Vorbehalt der Förderung und der Haushaltsmittel.

Wir setzen uns für Fahrradgaragen in allen Duisburger Stadtteilen ein. Der Beschluss für das Wasserviertel ist ein Schritt auf diesem Weg. Sichere Abstellmöglichkeiten sollen auch in den anderen Stadtteilen entstehen.

Den vollständigen Beitrag lesen →

Stillen, Wickeln und Füttern unterwegs



Mit unserem Prüfantrag zur stillfreundlichen Stadt haben wir das Thema 2024 in die politischen Beratungen eingebracht. Inzwischen können Familien rund 40 geeignete Orte über die städtische Stillkarte finden.

Das ist eine konkrete Hilfe im Alltag. Wir wollen, dass weitere öffentliche Gebäude mitmachen und dass auch Wickelmöglichkeiten und Toiletten im Umfeld von Spielplätzen stärker berücksichtigt werden.

Sie kennen einen Ort, an dem ein solches Angebot fehlt? Schreiben Sie uns gerne. Die Stillkarte finden Sie unter www.duisburg.de/stillkarte.

Den vollständigen Beitrag lesen →

UNSERE ANFRAGEN

Nachfragen, damit Entscheidungen eine Grundlage haben

Mit drei aktuellen Anfragen wollen wir klären, wo Duisburg handeln muss:

Teilhabe von Kindern: Welche Unterstützung gibt es, wenn religiöse, kulturelle oder familiäre Vorgaben die Teilnahme am schulischen Leben einschränken? Uns interessieren die Handlungsmöglichkeiten der Schulen und geeignete Ansprechstellen.

Spiel- und Freizeitflächen: Wie nutzen Mädchen und Jungen die öffentlichen Angebote? Und wie werden Mädchen und junge Frauen bei der Planung beteiligt?

Pflegereform: Welche möglichen Folgen hätte die geplante Reform für die kommunale Hilfe zur Pflege? Wir fragen nach Kosten, Fallzahlen und den Auswirkungen auf ambulante und stationäre Versorgung.

Die Antworten sollen helfen, Probleme genauer zu erfassen und weitere Schritte fundiert zu beraten.

Den vollständigen Beitrag lesen →

Was beschäftigt Sie in Duisburg?

Ihre Hinweise und Erfahrungen sind für unsere Arbeit wichtig. Schreiben Sie uns an info@judu-fraktion.de.

Ihre Junges Duisburg-Fraktion

Junges Duisburg-Fraktion im Rat der Stadt Duisburg
Kuhlenwall 12 · 47051 Duisburg
Inhaltlich verantwortlich: Frederik Engeln
info@judu-fraktion.de · judu-fraktion.de